

HSG-Verhaltensregeln für Spieler*innen



Schutzvereinbarungen dienen generell sowohl dem Schutz von Mitarbeiter*innen vor einem falschen Verdacht als auch dem Schutz der anvertrauten Personen bzw. aller Menschen in der HSG vor interpersoneller Gewalt. Im Folgenden sind Verhaltensregelungen aufgelistet, die situationsbedingt Anwendung finden. Unser Ziel ist, dass alle HSG-Spieler*innen sicher, motiviert und erfolgreich am Handballsport teilnehmen können. Deshalb erwarten wir, dass sie sich an die folgenden Verhaltensregeln (sowie an die vorgegebenen Werte und Normen in unserem Schutzkonzept und den weiterführenden Regeln z.B. „HSG-DNA“, Team-Regeln etc.) halten, indem sie ihre Rechte wahrnehmen und ihren Pflichten nachkommen:

Alle Spieler*innen haben das **Recht**, ...

1. Spaß und Freude zu erleben und in der Gemeinschaft akzeptiert zu sein.
2. sich jederzeit sicher und wohlfühlen zu können.
3. dass ihre Gesundheit immer an erster Stelle steht.
4. mit gleichen Rechten und Pflichten und ohne Diskriminierung am Sport teilzunehmen.
5. von allen fair, freundlich, respektvoll und mit Verständnis und Unterstützung behandelt zu werden.
6. ihre Meinung zu sagen zu allen Angelegenheiten, die sie betreffen.
7. dass ihre Vorschläge und Meinungen gehört und ernst genommen werden.
8. zu wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie sich unsicher, angegriffen oder ungerecht behandelt fühlen.
9. dass persönliche Informationen über sie vertraulich behandelt werden.

Alle Spieler*innen haben die **Pflicht**, ...

10. eine Vertrauensperson über Mobbing-Vorfälle zu informieren, auch, wenn sie nicht selbst betroffen sind. Vertrauenspersonen können zum Beispiel die Eltern sein, aber auch Trainer*innen oder die HSG-Ansprechpersonen.
11. alle Unfälle, Verletzungen und andauernde Schmerzen der Trainerin oder dem Trainer sowie den Erziehungsberechtigten mitzuteilen.
12. sich über die Social-Media- und Fotografie-Richtlinien der HSG zu informieren und diese zu befolgen. (*werden noch entwickelt)
13. keine unzulässigen Mittel einzunehmen und sich an die Anti-Doping Richtlinien zu halten.

Allen Spieler*innen ist **nicht erlaubt** ...

14. sich an Gewalt oder Mobbing zu beteiligen – das gilt sowohl im persönlichen Kontakt als auch über soziale Medien.

Alle Spieler*innen **sollten** ...

15. Nein! sagen zu allem, was ihnen schlechte Gefühle macht und bei dem sie sich unwohl fühlen.
16. es nie als Geheimnis behalten, wenn eine Person sie seelisch (gefühlsmäßig) oder körperlich verletzt hat.
17. für ihre Sicherheit sorgen, indem sie sich an die Anweisungen und Regeln halten.
18. daran denken, dass Leistungsunterschiede nichts mit dem Wert einer Person zu tun haben, sondern dass alle Spieler*innen den gleichen Wert haben.
19. sich als Mitglied ihres Teams verhalten und die anderen Teammitglieder unterstützen, wenn diese ihre Sache gut machen, aber auch, wenn es nicht gut läuft.
20. zu jeder Zeit fair sein, ihr Bestes tun, um ihre Ziele zu erreichen und geduldig sein, wenn sie ihre Ziele noch nicht erreicht haben.

21. Trainer*innen, Teamkolleg*innen, Gegner*innen und Schiedsrichter*innen stets mit Respekt behandeln.
22. mit jemanden darüber sprechen, wenn sie Schwierigkeiten, Sorgen oder Probleme haben oder sich von Trainer*innen/Staff, Schiedsrichter*innen oder Offiziellen ungerecht behandelt fühlen.
23. ihre schulischen Ziele und Leistungen ernst nehmen, auch wenn sie Leistungssport mit hohen Trainingsumfängen betreiben.
24. pünktlich kommen und ihre Trainerin oder ihren Trainer benachrichtigen, wenn sie zu spät kommen.
25. die Geräte und Ausrüstungen sorgfältig behandeln.